



ÖVP-Staatssekretär Kukacka ist entschieden gegen die ÖBB-Pläne der SPÖ

„Mit uns keine Monopolbahn“

ÖVP-Politiker macht die ÖBB-Struktur auch zu einer Koalitionsfrage.

Helmut Kukacka, ÖVP-Staatssekretär im Infrastrukturministerium, erteilt den SPÖ-Plänen zu einer Teilrücknahme der Bahnreform eine Absage: „Die Äußerungen der SPÖ machen uns Sorgen. Mit uns gibt es sicher kein Zurück zu einer Monopolbahn, die primär von der Gewerkschaft gesteuert wird.“ Heute steht bei den Koalitions-



H. Kukacka: „Die Bahn war von der Gewerkschaft gesteuert.“

gesprächen auch die Infrastruktur am Programm.

Kukacka will die Holding-Struktur der ÖBB mit vier

eigenständigen Aktiengesellschaften keinesfalls antasten: „Das ist langfristig auf Börsenfähigkeit ausgerichtet. Wir wollen vor allem den Güterverkehr, aber auch den Personenverkehr an die Börse bringen oder Partner finden.

Machtanspruch. Dass auch der schwarze ÖBB-Holding-Chef Martin Huber gerne mehr Durchgriff auf die Töchter hätte, tangiert Kukacka nicht: „Es geht nicht um die Befindlichkeit oder

den Machtanspruch von Managern, sondern um eine marktkonforme Struktur.“ Mann könne über eine Weiterentwicklung nachdenken, „aber eine grundsätzliche Änderung akzeptieren wir nicht.“

Zur geplanten Umwandlung der ÖIAG in eine Infrastruktur-Holding sagt Kukacka: „Ich habe nichts dagegen, wenn die Bundesbahnen von der ÖIAG stärker betriebswirtschaftlich geführt werden.“ (alp)